



Joachim Köbler

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg



CDU

+++ NEWSLETTER

27. Februar 2008



Herzlich Willkommen zum aktuellen Newsletter des Landtagsabgeordneten Joachim Köbler. Auch heute informieren wir Sie über Termine, die Arbeit im Wahlkreis und über landespolitische Themen.

Sehr gerne dürfen Sie diesen Newsletter auch an Ihre Freunde weiterleiten. Leserinnen und Leser, die an einem regelmäßigen Bezug des Newsletters interessiert bzw. nicht mehr interessiert sind, können sich jederzeit über die E-Mail-Adresse wahlkreis@joachim-koessler.de an- bzw. abmelden.

Karlsruhe übernimmt Glücksspielaufsicht in ganz Baden-Württemberg

Joachim Köbler MdL und Werner Raab MdL: Neue Kompetenz für Regierungspräsidium Karlsruhe



Nicht mehr das Finanzministerium in Stuttgart sondern das Karlsruher Regierungspräsidium wird künftig die Glücksspielaufsicht in ganz Baden-Württemberg übernehmen.

Die nordbadischen Landtagsabgeordneten Joachim Köbler und Werner Raab begrüßen die Zuständigkeitsübertragung im Ausführungsgesetz zum Glücksspielstaatsvertrag, das Innenminister Heribert Rech im Landtag in erster Lesung einbrachte.



Die neue Regelung wird damit begründet, dass das Finanzministerium Baden-Württemberg die Beteiligungsverwaltung der Staatlichen Lotteriegesellschaft ausübt und damit eine Ausnahme der Aufsicht geboten war. Das Land setzt damit das Sportwettenurteil des Bundesverfassungsgerichtes aus dem Jahre 2006 um. Danach muss ein staatliches Sportwettenmonopol konsequent am Ziel der Suchtgefahren ausgerichtet sein, gaben die Karlsruher Richter vor.

„Die Stärkung des Regierungspräsidiums Karlsruhe mit einer landesweiten Aufgabe ist in unserem Interesse“, stellten Raab und Köbler übereinstimmend fest und zeigten sich besonders darüber erfreut, dass sich der Zug der Zuständigkeitsübertragung von Ost nach West bewegen wird.



Allgemeines Handyverbot an Krankenhäusern nicht haltbar

Joachim Köbler MdL: Mobiltelefone stören nur in eng begrenzten Bereichen

In vielen Krankenhäusern ist die Benutzung von Mobiltelefonen generell untersagt. Bislang galt die Annahme, dass Telefonate mit Mobiltelefonen die technischen Geräte in Kliniken stören und somit deren Funktion beeinträchtigen können. Dass dies nur in ganz eng begrenzten Bereichen, wie auf Intensivstationen und in Abteilungen mit Patientenmonitoring zutrifft, sagt die Antwort der Landesregierung aus, wie der Abgeordnete Joachim Köbler mitteilt.



Köbler sieht sich durch die Stellungnahme des Sozialministeriums in seiner Ansicht bestätigt, nach der ein allgemeines Handyverbot in Krankenhäusern nicht mehr haltbar ist. Einzelne Studien gehen von keiner oder geringer Störbeeinflussung aus. Mögliche Funktionsstörungen sind nur bei Atmungs- und Überwachungsgeräten sowie Infusionspumpen festgestellt worden. „Wenn eingeschaltete Handys und Mobiltelefonate keinen Einfluss auf die Geräte in den meisten Krankenhäusern haben, reicht

es vollständig aus, wenn sensible Bereiche wie Intensivstationen handyfrei sind“, so der Landtagsabgeordnete Köbler. Als Vorbild hierfür führt Köbler die renommierte Medizinische Hochschule Hannover an. Diese hat nach Auswertung wissenschaftlicher Untersuchungen eine Handynutzung in allen Bereichen gestattet. Im Universitätsklinikum Schleswig Holstein ist das campusweite Handyverbot auf die OP-Bereiche, Intensivstation, Intermediate-Care-Stationen und sonstige Bereiche mit umfangreicher medizintechnischer Ausstattung beschränkt.



Joachim Köbler

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg



CDU

+++ NEWSLETTER

27. Februar 2008



Krankenhausbetreiber können nach Köblers Ansicht das allgemeine Mobiltelefon-Verbot aufheben und dadurch auch Spekulationen entgegentreten, wonach viele Kliniken das Handyverbot nur beibehalten, um an der Nutzung der Festnetztelefone zu verdienen und Patienten und Besucher mit hohen Gebühren „abzuzocken.“ Rechtlich liegt das Verbot im Ermessen des jeweiligen Hausrechtinhabers. Das Krankenhausgesetz mache keine Einschränkungen, versichert Joachim Köbler.

Rückgang des Unterrichtsausfalls positiv

Joachim Köbler MdL: Stabile Unterrichtsversorgung hat für uns auch weiterhin Priorität

Der Abgeordnete Joachim Köbler MdL bewertete den Rückgang des Unterrichtsausfalls positiv und erklärte: „Eine stabile Unterrichtsversorgung hat für uns



selbstverständlich auch weiterhin Priorität. Deshalb haben wir im Rahmen des verabschiedeten Nachtragshaushalts 2007/2008 zusätzliche Mittel in Höhe 26,5 Mio. Euro für den Ersatz von

während des Schuljahres ausfallenden Lehrkräften und die Entsperrung von 307 Lehrerstellen beschlossen.“

Zuvor hatte Kultusminister Helmut Rau MdL bekannt gegeben, dass der Unterrichtsausfall an den baden-württembergischen Schulen im laufenden Schuljahr zurückgegangen ist. Der Stundenausfall habe sich auf drei Prozent verringert.

Joachim Köbler MdL informiert:

Die CDU-Landtagsfraktion lädt alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger zu dem Forum „Frauen im Ländlichen Raum“ in den Landtag nach Stuttgart ein.



Joachim Kößler

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg



CDU

+++ NEWSLETTER

27. Februar 2008



Von den etwa 5,4 Millionen Einwohnerinnen Baden-Württembergs lebt ca. ein Drittel in den 665 Städten und Gemeinden des Ländlichen Raums. Sie engagieren sich in landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen Bereichen, in Familie, Politik und Ehrenamt. Die Arbeit der Frauen im Ländlichen Raum wird von der CDU-Landtagsfraktion gewürdigt und unterstützt.

Die Veranstaltung findet am Samstag, dem 01.03.2008 statt und beginnt um 9.30 Uhr mit einem Frühstücksempfang.

Im Laufe des Vormittags werden verschiedene Vorträge zum Thema angeboten. Unter anderem informiert die Präsidentin des Statistischen Landesamts Baden-

Württemberg über den demographischen Wandel im Ländlichen Raum. Ferner hält der Minister für Ernährung und Ländlichen Raum, Peter Hauk, den Vortrag „Starke Frauen – starkes Land“.

Um 12.00 Uhr findet eine abschließende Diskussion im Plenum statt.

Informationen senden wir Ihnen gerne als PDF-Datei zu.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Wahlkreisbüro (Tel. 07252/9739653; E-Mail heidrun.schell@arcor.de).

